

# GOTT SUCHT BETER!

„Daher kann er auch völlig erretten, die durch ihn zu Gott nahen, weil er immer lebt, um sich für sie zu verwenden“, Hebräer 7,25.

„Wer will verdammen? Christus ist es, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferweckt ist, der zur Rechten Gottes ist und uns vertritt“, Römer 8,34.

Jesus ist jetzt unser Fürbitter. Der Fürbitter wohnt in uns durch seinen Geist und dort macht er Fürbitte. Alles was Jesus tut macht er in uns, mit uns und durch uns. Was Er tut – tun wir. Was wir tun, tut Er. Wenn wir nichts tun kann Er nichts tun. Jesus geht mit denen die gehen. Wenn Er in alle Welt gehen möchte und das Evangelium verkündigen möchte, dann braucht Er einen Leib auf Erden, der sich Ihm zur Verfügung stellt. Wir sind der Leib Christi auf Erden, wir sind das Haus Gottes auf Erden. Wir sind sein Tempel und der Tempel ist ein Haus des Gebets – ein Gebetshaus für alle Völker. Wir stellen Gott unseren Körper zur Verfügung, damit Er auf Erden tun kann was Er tun möchte, Römer 12, 1.

Die Jünger baten Jesu, dass Er sie lehren sollte zu beten. Er lehrte ihnen das Vaterunser, das eigentlich ein Gebet unter dem Alten Bund ist. Unter dem Neuen Bund beten wir zum Vater in dem Namen Jesu und erlauben dem Heiligen Geist, dass Er in uns und durch uns Fürbitte macht, so wie es dem perfekten Willen Gottes entspricht. Das war erst seit Pfingsten möglich. Die Bibel nennt das „Beten im Geist“. Es gibt mentales Beten und Beten im Heiligen Geist. „Der Geist kommt unserer Schwachheit zu Hilfe, denn wir wissen nicht wie wir für eine Sache richtig beten sollen“, Römer 8,26. Der Heilige Geist weiß alles und Er kennt die Zukunft und betet durch uns, den perfekten Willen Gottes aus. Im Geist beten wir Geheimnisse! Es sind keine Geheimnisse für Gott, sondern Dinge, die unser Verstand nicht weiß. „Der aber die Herzen erforscht, weiß, was der Sinn des Geistes ist; denn er vertritt die Heiligen, wie es Gott gefällt“, Römer 8,27. Unser Geist, mit Hilfe des Heiligen Geistes, betet und Gott versteht es. Beten im Geist ist eine der stärksten Waffen, die Gott uns gegeben hat. Dadurch setzen wir Gottes Kraft frei.

„Wer in Zungen redet, der **redet für Gott...im Geist redet er Geheimnisse**“, 1.Korinther 14,2.

„Wir reden Gottes Weisheit in einem Geheimnis... 1. Korinther 2,7.

„Wir reden mit Worten, die der Heilige Geist lehrt...der natürliche Mensch versteht es nicht, es ist ihm eine Torheit“, 1.Korinther 2,14. **„Wenn ich in Zungen bete, dann betet mein Geist“**, 1.Korinther 14,14.

Ein Mensch, der mit Gott in Verbindung steht und der dem Heiligen Geist erlaubt durch Ihn zu beten ist gefährlich für den Teufel. Beten im Geist ist wie eine Atomexplosion in der unsichtbaren Welt. Im Geist fügen wir dem Reich der Finsternis großen Schaden zu.

Unser Mund wird der Mund Gottes und unsere Worte werden Gottes Worte, die aus unserem Geist herausfließen. „Gottes Wort in deinem Mund ist so stark wie Gottes Wort in seinem Mund“ Reinhard Bonnke. Jeremia war berufen mit seinem Mund Völker und Königreiche auszureißen, zu zerbrechen, zu zerstören, zu verderben und zu bauen und zu pflanzen, Jeremia 1,10. Gott setzte ihn über Nationen und Königreiche. Daniels Gebete dominierten Babylon, deshalb erließen seine Feinde ein Dekret, dass es Daniel nicht mehr erlaubt war zu seinem Gott zu beten. Der Teufel fürchtete Daniels Gebete. Der Teufel hat keine Angst vor einer gebetslosen Gemeinde. Der Teufel fürchtet das Sprachengebete und würde es am liebsten verbieten. Meine Denomination sagte mir vor vielen Jahren, dass das Beten in neuen Sprachen vom Teufel ist. Auch heute ist es in vielen Gemeinden nicht erlaubt öffentlich in Sprachen zu beten. „Verbietet nicht in Zungen zu reden“, sagt Paulus in 1.Korinther 14,39.

Eine Denomination in den USA hat vor kurzem entschieden, dass Zungenreden, Krankenheilung und göttlicher Wohlstand Irrlehren sind. Gott will jedoch, dass wir mehr in Zungen beten als je zuvor, dass wir die Kranken heilen und dass der Leib Christi den Wohlstand dieser Welt besitzt. Ein armer Christ kann nichts geben und kann nichts dazu beitragen, dass der Missionsbefehl Jesu ausgeführt wird. Ein reicher Christ könnte eine ganze Evangelisation bezahlen. „Der Besitz des Sünders ist für den Gerechten aufbewahrt“, Sprüche 13,12. Gott kann mit einigen wenigen mehr tun, als mit der großen Masse. Das sehen wir bei Gideon. Mit 300 Mann gewann Gott die Schlacht und 29.700 Ängstliche mussten nach Hause gehen. 300 Mann waren 1%. Überträgt man das auf unsere Gemeinden, dann heißt das, dass Gott nur mit 1% der Leute arbeiten kann.

Mose war ganz allein auf dem Berg und durch seine Gebete gewann Josua den Sieg. Abraham war alleine und betete für Sodom und Gomorrah. Leider hörte er bei 10 Gerechten auf, sonst hätte Gott die Stadt verschont, wegen Abrahams Fürbitte. Josua stoppte die Sonne, ganz alleine. Wir meinen immer je mehr Leute beten, desto eher und schneller wird etwas passieren. Elia war alleine und er betete ein Gebet, dass es nicht regnen sollte und es regnete nicht mehr. Nach 3 Jahren betete er wieder und der Regen kam. Haben wir es nicht in der Hand ob etwas passiert in unserem Land, ob Gott seinen Geist ausgießt, ob Zeichen und Wunder geschehen? Gott hält Ausschau nach Fürbittern! „Wenn (nur) zwei auf Erden eins werden, um irgendetwas zu bitten, dann wird es ihnen von meinem Vater im Himmel gegeben werden“, Matth.18,19. Ganz gewiss gibt es mehr als 2 Fürbitter in Deutschland, die beten und Gott vertrauen, dass auch Deutschland und Europa gerettet werden.

## Welt-Weites Evangelium e.V.

Postfach 500231  
60392 Frankfurt am Main  
Tel. 06186 9143727  
info@wwevangel.org  
www.wwevangel.org

FreiKirchen Bank  
IBAN: DE60 5009 2100 0001 7808 08  
BIC: GENODE51BH2

